

Die Ersahnahrungsmittelausstellung.

Gestern nachmittag fand im Sitzungssaal des niederösterreichischen Landtages die konstituierende Versammlung des Komitees für die Kriegsernährungsausstellung statt. Unter den Anwesenden befanden sich: Statthalter Baron v. v. Lehen, der Leiter des Ackerbauministeriums Sektionschef Ritter v. Ertl, Geheimer Rat v. Keller, der Delegierte des Handelsministeriums Dr. Franz Wolny, Generalstabsarzt Dr. Karl Franz, Sanitätschef des Militärkommandos, der in Vertretung des Militärkommandanten von Wien erschienen war, Militärintendant Degiorgi in Vertretung des Feldmarschalleutnants Robert v. Danner, des Chefs des Intendantwesens, Vizebürgermeister Hof, der Direktor der „Dezeg“, Hofrat Bruckmüller, Professor Dr. Kobatsch, ferner die Vertreterinnen der Hausfrauen- und Konsumentenorganisationen, die Damen Anitta Müller, Helene Granitsch, Janni Freund-Markus, Gräfin Wartenstleben, Ella Beer-Angerer, Irma Teirich-Sueß, Irene Silber, Melanie Jac. Ferner nahmen an der Versammlung teil die Vertreter der Wirtschaftszentralen, Dr. Sieglar in Vertretung der Handelskammer, Ferdinand Geh vom Reichsverband der Hoteliers, Regierungsrat Geh und zahlreiche Vertreter des Handels und der Industrie.

In Vertretung des Ministers, der telegraphisch zum Kaiser berufen worden war, erläuterte Ministerialrat Löwenfeld-Ruß in einer sehr instruktiven Rede die Zwecke und Ziele der geplanten Ausstellung. Regierungsrat Saloziecký wies in einem ausführlichen Referat auf die große Bedeutung hin, welche den Ersahnahrungsmitteln gegenwärtig zukommt. Nur unter ausgiebiger Verwendung derselben, führte der Vortragende aus, ist eine rationelle und wirklich sparsame Wirtschaftsführung möglich. Für die Ausstellung ist der Betrieb einer Musterküche in Aussicht genommen, in welcher die Hausfrauen in vorbildlicher Weise über die richtige Anwendung und Verwertung der Ersahnahrungsmittel belehrt werden sollen. Durch die an Ort und Stelle verabreichten Kostproben wird sich das Publikum von der guten Qualität der aus Ersahnahrungsmitteln hergestellten Speisen überzeugen können. Es herrscht heute noch eine gewisse Voreingenommenheit gegen die Ersahnahrungsmittel, was aber nur auf deren unrichtige Verwendung in der Küche zurückzuführen ist. Durch die Vorführungen, welche in der Ausstellung geplant sind, soll dieses Vorurteil bekämpft werden, und es ist zu hoffen, daß daraus eine reichlichere Anwendung der Ersahnahrungsmittel im Interesse einer allgemeinen Ersparnis resultieren werde.

Frau Freund-Markus stellte den Antrag, von der Bezeichnung „Ausstellung“ abzusehen. Die Bezeichnung, die in der Regel mit dieser Benennung verknüpft ist, könnte zu der irrtümlichen Auffassung Anlaß geben, als ob mit dieser Ausstellung eine Vergnügungstätte geschaffen werden soll. Frau Freund-Markus wäre dafür, daß für die projektierte Veranstaltung eine andre Bezeichnung gewählt werde. Der Antrag wurde dem Ausschuss zur Beschlußfassung zugewiesen. Tatsächlich handelt es sich um eine Ausstellung im wahren Sinne des Wortes, welche in ruhiger und würdiger Art, wie dies auch Ministerialrat Löwenfeld-Ruß in seiner einleitenden Rede betonte, durch Darbietungen und Vorführungen alles dessen, was auf die Ernährungsfrage Bezug hat, auf-

klärend wirken soll. Der Veranstaltung wird selbstverständlich nichts von dem sonst üblichen Ausstellungsrummel anhaften.

Dem Arbeitsausschuss, in dem alle Berufskreise vertreten sein sollen, werden insbesondere auch zwei Vertreter von Arbeiterorganisationen angehören. Das von den Rednern entwickelte Programm fand den lebhaftesten Beifall der Versammlung, an welcher nahezu 150 Personen teilnahmen.